Das Verbrechen von Brügge.

Auszug aus den amtlichen Akten.

Die deutschen Akten gegen die früheren Offiziere Freiherrn Rudolf von Gagern und Prinzen zu Stolberg-Roßla, die jetzt in Belgien im Kontumazialverfahren zum Tode verurteilt worden sind, ergeben folgendes:

Der Rittmeister von Gagern ist am 7. Juni 1916 durch Urteil des Feldkriegsgerichts zu Brüssel wegen Totschlags und wegen Meineids zur Entfernung aus dem Heere und 15 Jahren Zuchthaus verurteilt worden. Zugleich ist gegen den Leutnant Prinz zu Stolberg-Roßla wegen Beihilfe zum Zweikampf mit tödlichem Erfolg auf 6 Monate Gefängnis erkannt worden. Der Verurteilung liegen folgende Feststellungen zu Grunde:

Vom Dezember 1914 bis Ende März 1915 lag der Stab des dritten Garde-Ulanen-Regiments, dem der Verurteilte v. Gagern angehörte, in einem Schlosse des Barons d'Udekem südlich von Brügge in Quartier. Zwischen dem Ehepaar d'Udekem und der Einquartierung herrschte gutes Einvernehmen. Bei Gagern entwickelte sich eine leidenschaftliche Zuneigung zu der Baronin, die von ihr, wie sich aus dem Briefwechsel zwischen beiden ergibt, erwidert wurde. Aus dieser Leidenschaft erwuchs der Plan, den Baron zu beseitigen, da auf andere Weise eine Lösung der Ehe nicht möglich schien. Gagern kam auf den Gedanken, dem Baron einen Zweikampf aufzuzwingen, in dem er als guter Schütze seinen Gegner unschädlich zu machen hoffte. Am 24. Mai fuhren die Verurteilten im Auto nach Brüssel und von dort am 25. früh morgens in der Richtung nach Brügge weiter. Gagern hatte schon aus dem Quartier zwei Spaten mitgenommen, deren Vorhandensein dem Prinzen zunächst nicht bekannt gewesen sein soll. In einiger Entfernung von dem Schlosse ließ Gagern an einem Gehölz halten. Beide Verurteilte gingen in den Wald hinein und Gagern suchte im Beisein des Prinzen einen Kampfplatz aus. Nach der Behauptung Gagerns hat sich das weitere in folgender Weise abgespielt: Er habe dem Baron erklärt, sie müßten sich auf Tod und Leben schießen, der Baron könne zuerst schießen. Er habe sich in etwa 15 Schritten Entfernung von dem Baron aufgestellt und ihn aufgefordert zu schießen. Der Baron habe knieend gebetet, sei wieder aufgestanden, habe aber nicht geschossen. Darauf habe er — Gagern — erklärt, wenn der Baron nicht schießen wolle, so werde er bis drei zählen und dann seinerseits schießen. Er habe bis drei gezählt und dann geschossen. Auf den Schuß hin kehrte der Prinz zurück und fand den Baron mit einer Schußwunde in der Brust anscheinend leblos am Boden liegend vor, neben ihm stehend Gagern. Gagern beauftragte den Prinzen, aus dem Auto die Spaten herbeizuholen. Als der Prinz beim Auto anlangte, hörte er einen zweiten Schuß fallen. Gagern behauptet, der Baron sei wieder zum Bewußtsein gekommen, worauf er ihm erklärt habe, sie müßten sich nochmals schießen. Er habe wiederum bis drei gezählt und noch einen Schuß abgegeben. Ob der Baron seine Waffe zur Hand genommen habe, wisse er nicht, nehme es jedoch nicht an. Die Sektion ergab das Vorhandensein von zwei Brustschüssen, von denen der eine nach dem Gutachten der ärztlichen Sachverständigen unbedingt tötlich, der andere ein lebensgefährlicher Lungenschuß war. Welcher Schuß zuerst abgegeben worden ist, hat sich nicht feststellen lassen. Ein Nahschuß ist nach Ansicht der Sachverständigen keiner der beiden Schüsse gewesen. Gagern und Stolberg gruben dann mit den Spaten den Erschossenen ein. Die Leiche wurde durch Zufall im September 1915 gefunden. In dem angestrengten Untersuchungsverfahren wurde Gagern, ehe sich der Verdacht gegen ihn verdichtete, eidlich als Zeuge vernommen und machte unter seinem Eide, um jeden Verdacht von sich abzulenken, wissentlich falsche Angaben. Das Gericht hat Gagern des Verbrechens des Totschags schuldig befunden. Es hat jedoch festgestellt, daß die Tat an einen Mord grenze, und ist im Strafmaß bis nahe an die äußerste Grenze, die beim Totschlag 15 Jahre Zuchthaus beträgt, gegangen. Es hat wegen des Totschages 14 Jahre 6 Monate Zuchthaus erkannt und diese Strafe mit einer gleich wegen des Meineids verhängten Zuchthausstrafe zur höchsten zeitigen Zuchthausstrafe von 15 Jahren vereinigt. Prinz Stolberg ist nur wegen Beihilfe zum Zweikampf bestraft worden.

Dem Prinzen Stolberg ist durch die Amnestie vom 27. Januar 1917, unter die alle militärgerichtlich verhängten, sechs Monate nicht übersteigenden Freiheitsstrafen fielen, der nicht verbüßte Rest der Strafe erlassen worden. Er ist im Jahre 1917 schwer verwundet worden und 1920 in St. Blasien gestorben. Gagern, der seit dem 28. März 1916 in Untersuchungshaft war, hat seine Strafe bis zum 16. Januar 1919 im Zuchthaus zu Butzbach verbüßt, dann ist er auf Grund der militärischen Amnestie des Rates der Volksbeauftragten vom 7. Dezember 1918 (Reichsgesetzblatt Seite 1415) aus dem Zuchthause entlassen worden. Durch § 5 Abs. 2 dieser Verordnung wurde auch solchen Verurteilten, die noch mehr als ein Jahr Freiheitsstrafe zu verbüßen hatten, der Rest mit einer Bewährungsfrist von drei Jahren erlassen, falls die Erwartung gerechtfertigt war, daß sie die Freiheit nicht zu neuen Straftaten mißbrauchen würden. Diese Vorschrift ist durch Entscheidung des Präsidenten des Reichsmilitärgerichts auf Gagern angewendet worden. Eine Kritik dieser Amnestierung versagt sich die Reichsregierung. Gagern lebt im Auslande. Die strafrechtliche Verfolgung gegen ihn wieder aufzunehmen, ist angesichts der erfolgten Amnestierung nach den bestehenden Gesetzen unmöglich. Die Reichsregierung ist infolgedessen nur in der Lage, eine rückhaltlose Darstellung des Sachverhaltes zu geben. Sie weiß sich mit der Oeffentlichkeit des In- und Auslandes in der Verurteilung der ungeheuerlichen Tat eins.

Lagerräume oder Schuppen
gegen hohe Miete zu mieten gesucht.
Angebote unter A. T. 4059 an das Auer Tageblatt erbeten.

Schützenhaus Aue.
Mittwoch, den 16. Aug.
Gartenkonzert
der Auer Stadtkapelle
Leitung: Herr Kapellmeister Drechsel.
Anfang 1/28 Uhr.
Nach dem Konzert **feiner Ball.**
Bei ungünstiger Witterung findet das Konzert im Saale statt.

„Tauschermühle" bei Aue.
Morgen Mittwoch: **Feine Reunion.**

Radiumbad O.-Schlema
Hotel „Erzgebirgischer Hof".
Mittwoch von nachm. 4 Uhr an
Feine Ballmusik,
gespielt von der Schneeberger Stadtkapelle unter persönl. Leitung des Hrn. Musikdir. Haustein.
ff. Kaffee und selbstgebackenen Kuchen.
Gute Speisen. :—: ff. Biere und Weine.
Freundlichst ladet ein Paul Graf.

Germania Aue. (Ritschers Theater.)
Mittwoch, 16. Aug., abds. 8 Uhr: Groß. Lustspielabend
Nur für Erwachsene!
„Der Amerika-Seppl", oder: „Kaspar im Frauenrock"
Zum Totlachen. Hierauf persönlich: In der Sommerfrische.
In Vorbereitung: „Kapital und Arbeit".

Salz la Dürrenberger-Siede-Salz
hält ständig am Lager
Carl Fritzsche, Kolonialwaren-Großhandlung.
Fernsprecher 213.

Freibank Schlachthof Aue
Morgen Mittwoch nachmittag von 2—4 Uhr
Verkauf von minderwertigem Fleisch.

Felle-Häute
wie: Rind, Roß, Kalb, Hammel, Ziegen, Zickel, Rehe, Kanin und Hasen, sowie alle anderen Fellarten
kauft zu hohen und reellen Preisen
Kurt Junghans, Fellhandlg.,
Ernst-Papst-Str. 19 (Auer Tageblatt). Fernruf 642.

! Geschlechtsleiden !
Harnröhrenleiden, Syphilis, Mannesschwäche, Blutfluß u. s. w., kein Quecksilber, keine Einspritzung, keine Berufsstörung. Aufklärende Broschüre mit sofortigem freiwilligem Dankschreiben diskret in verschl. Kuvert gegen 4 Mark auch in Marken für Doppel-Briefporto.
Dr. med. H. Seemann G. m. b. H.
Sommerfeld 6 Bez. Frankfurt a/O.
Spezialärztliche Leitung.
Persönliche Untersuchung, Beratung und Behandlung nur in den Sprechst. d. Dr. Dammannschen Heilanstalten Berlin, Potsdamerstr. 133 B, 9—12, 4—7, Sonnt. 10—12. Breslau, Gabitzenstr. 41, 9—11, 3—6, Sonntags 10—12 (Mittwoch keine Sprechstunde). München, Theresienstr. 5 10—1, 4—6, Sonnt. 10—12.

Greif-Vervielfältigungs-Apparate,
Wachspapier u. Farbe — Original-Greif-Kohle-Papier und Farbbänder liefert ab Lager
Rudolf Zwanziger, Fernruf 270.

Hühneraugen
werden Sie sicher los durch
Hühneraugen-Lebewohl
Hornhaut an der Fußsohle beseitigt
Lebewohl-Ballen-Scheiben
Kein Verrutschen, kein Festkleben am Strumpf.
In Drogerien und Apotheken.
Erler & Co. Nachfolger, Inh. K. Sommer, Aue.

Sämtliche Druckarbeiten liefert in künstlerischer Ausführung die
ADUVA
Auer Druck- u. Verlags-Gesellschaft m. b. H.
Aue Erzgeb. Telefon 933.
Buchdruckerei — Steindruckerei — Buchbinderei

2 wollgestrickte Blusen,
passend für junge Mädchen, zu verkaufen.
Braun, Wettinerstraße 11, I.

Ein trockener Lagerraum,
ca 15—20 qm, zum Möbeleinlagern gesucht. Angeb. unter A. T. 4050 an das Auer Tageblatt.

1-2 möbl. Zimmer
(eventl. 2 leere Räume) mit Kochgelegenheit von älterem Ehepaar per bald gesucht. Angebote unter A. T. 4049 an das Auer Tageblatt.

Möbliertes Zimmer
per sofort gesucht, für jungen, soliden Herrn.
Constantin Neubauer, Aue, Ernst-Papststraße 19.

Last-Auto,
geschlossen, geht dieser Tage nach Dresden, billige Transportmöglichkeit nach dort. Anfragen an
Frank & Kettling, Aue,
Reichsstraße 63, Fernsprecher 178.

Gesucht
zum baldigen Antritt für die Einkfs.-Abt. u. für Reise
junger Kaufmann
mit Kenntnissen der Metallwaren-Branche.
Elektrizitäts-Gesellschaft Haas & Stahl m.b.H., Aue.

Wir suchen nach d. Vogtl.
1 Vorarbeiter
für unser Emaill.-Rohgeschirr-Stanzwerk.
Derselbe muß tüchtiger Schnitt- und Werkzeugmacher und Einrichter sein. Bei guter Leistung Meisterposten in Aussicht. Wohnung eventl. vorhanden.
Angebote mit Bild und Zeugnisabschriften erbeten unt. A. T. 4052 an das Auer Tageblatt.

Sauberes, kräft. Schulmädchen
zur Aufwartung gesucht.
Frau Margarete Gebhardt, Möbelhaus.

Kinderliebes Mädchen
von 11—13 Jahren, sofort gesucht.
Gustav Martin, Fleischerei, Albertstr. 2.

Ein an selbständiges Arbeiten gewöhntes
bess. Hausmädchen
findet sofort oder später gute und dauernde Stellung (jetziges Mädchen war 6 Jahre bei mir) bei
Frau Martha Rebske,
Limbach i. Sa., Weststraße 21.

Geb. ält. Fräulein, hier fremd, in Stellung, natur- und kunstliebend, **sucht Damenbekanntschaft** zwecks gemeinsamer Sonntagsspaziergänge. Gefl. Zuschr. u. A. T. 4047 an d. Tageblatt erb.

Selbständigkeit und hohen Verdienst
gewährt **Alleinvertrieb** eines vornehmen, äußerst gangbaren **Bedarfsartikel** für den hiesigen Bezirk.
Energ., arbeitsfr. Herren, denen ein Betrag von Mk. 5—10000 zur Verfügung steht, bewerben sich um Zweigstelle unter „A. T. 4051" durch die Geschäftsstelle ds. Blattes

Strohbänder
empfiehlt zur Ernte billigst
Richard Bormann, Falkenstein i. V. Ruf 585.

Lungen- und Asthmakranke!!
Verzaget nicht! Wer bisher vergeblich hoffte, findet sichere Hilfe!
Alle, die an Lungenleiden, Lungen- u. Brustverschleimung, chron. Asthma, hochgradigem Lungenleiden, Lungenspitzenkatarrh, hartnäckiger Bronchitis, chron. Husten, Katarrhe, Engbrüstigkeit, Nachtschweiß erkrankt sind, holt der Heilkräutertee „Oribolin" selbst in den hartnäckigsten Fällen wie bisher kein gebotener Tee oder Medizin. „Oribolin" ist gesetzlich geschützt und hilft selbst noch da, wo alles versagte. Preis pro Paketchen Mk. 30.—. Tägliche Nachbestellungen, begeisterte Dankschreiben sind der beste Beweis für die wunderbare Wirkung unseres Tees; so schreibt E. W. in P.: Ihr Tee hat bei mir, nachdem ich alles mögliche für mein Leiden ohne Erfolg angewandt hatte, direkt Wunder gewirkt! Nachnahme. Porto extra.
Medizinisches Versandgeschäft Zweibrücken (Pfalz).

Haararbeiten
jeder Art fertigen von einfachster bis feinster Ausführung
Stern & Gauger
Köpfe- u. Perückenfabrik, Aue
Wettinerstr. 48, am Wettinplatz

Tischler- u. Polstermöbel
aller Art kaufen Sie günstig bei
Möbel-Schmidt
Albertstr. 6 (kein Laden) Teleph. 567.

Bruchkranke
können auch ohne Operation u. Berufsstörung geheilt werden.
Nächste Sprechstunde
in Zwickau, Hotel Merkur, Bahnhofstr. 58, am 18. Aug. von 9—1 Uhr.
Dr. med. Jacobs, Arzt, Spezialist für Bruchleiden, Berlin W. 50, Rankestr. 33 (bisher Dr. Graße).

Suche eine gut erhalt. **Nähmaschine** einzutauschen gegen ein fast neues mod. **Plüschsofa.** Angeb. unt. „A. T. 4064" an die Geschäftsstelle ds. Bl.

Knopflochmaschine,
gut erh., zu kaufen gesucht. Angebote unter A. T. 4060 an das Auer Tagebl. erb.

Junger Arbeiter sucht für sofort Schlafstelle.
Ev. kann Bett mitgebr. werden. Angebote unter „A. T. 4063" an das Auer Tagebl. erbeten.

Junge Leute
d. zur See fahren woll., erh. Schrift. Aufklärung und Rat. Auskunftei Hamburg 36, Schließfach 112. G. 129.